

## **Ins Japanische übertragen heißt ins Bildliche umsetzen** **-Übersetzungsstrategien im Umgang hochrhetorischer Schweizer Literatur der Moderne-**

Wie übersetzt man Robert Walsers Ich-Spielereien, Ilma Rakusas grenzüberschreitende Sprachspiele, Jürg Halters *Haiku*-Gedichte zu Keramik und Tuschkmalerei ins Japanische? Dabei sind Deutsch und Japanisch sowohl kulturell als auch sprachsystematisch weit entfernte, total verschiedene Sprachen. Anhand konkreter Beispiele aus den bisher praktizierten Übersetzungen wird berichtet, welche Spielräume diese Sprachdifferenz einem experimentierfreudigen Übersetzer geben wird.

**Fuminari Niimoto** ist Professor für Germanistik an der Universität Tsuda in Tokyo. Seine Forschungstätigkeit erstreckt sich von Heinrich von Kleist über die Schweizer Literatur bis zur transnationalen Literatur deutsch-ungarischer Übersetzer-Autoren. Er hat u. a. Robert Walsers *Geschwister Tanner* (2010), *Der Spaziergang* (2012), den *Räuber*-Roman, Prosastücke aus den Mikrogrammen (2015), *Poetenleben* [2020] und Ilma Rakusas *Mehr Meer* (2018) ins Japanische übersetzt.

